

Wolfach/Gutach

Jasmin Turobin neue Dirigentin der Jugendkapelle »Connected«

Autor:

Tobias Lupfer

Lesezeit 3 Minuten

22. Februar 2018



Jasmin Turobin übernahm in der Februar-Probe offiziell den Taktstock von Gábor Pajzs: Der Ungar leitete die gemeinsame Jugendkapelle von Halbmeil, Kirnbach und Gutach seit deren Gründung 2012 – die junge Gutacherin war seither als Musikerin im Orchester. ©Katharina Hettig

Jasmin Turobin heißt die neue Dirigentin der Jugendkapelle »Connected«. Die 23-jährige Lehramtsstudentin ist ein waschechtes »Eigengewächs« aus den Reihen der gemeinsamen Jugendkapelle der Trachtenkapellen Kinzigtal, Kirnbach und Gutach.

Seit der Gründung des Orchesters im Jahr 2012 war sie als Musikerin aktiv und fiebert nun der ersten Probe am Dirigentenpult am 9. März entgegen.

Irgendwann einmal eine große Kapelle zu leiten sei zwar schon lange ein Traum – die Übernahme von »Connected« als Dirigentin sei aber eigentlich nicht geplant gewesen, verriet Turobin am Mittwoch im Telefon-Interview. Doch da der bisherige Dirigent Gábor Pajzs bereits im vergangenen Jahr den Taktstock in der Halbmeiler Hauptkapelle niedergelegt und auch für die Jugendkapelle den Abschied in die Rente angekündigt hatte, brauchte es einen Nachfolger. »Dann war das für mich klar, dass ich das ausprobieren möchte«, sagte Turobin. Einmal im Monat

probt die gemeinsame Jugendkapelle. Der Februar stand im Zeichen des Abschieds – ab März gibt die junge Gutacherin den Takt vor.

Aufgeregt vor der Premiere

An der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe studiert die 23-Jährige Grundschullehramt mit den Hauptfächern Musik und Mathematik. Seit zwei Jahren leitet sie das Vororchester der Trachtenkapelle Gutach, hatte im Studium einen Grundkurs in Chorleitung. »Natürlich ist Chor etwas ganz anderes als ein großes Orchester. Aber es hat im Studium schon Spaß gemacht, vorne zu stehen und mit den Sängern eine eigene Interpretation von Stücken umzusetzen. Das war wie ein Geschenk, als das geklappt hat.«

Trotz der ersten Erfahrungen im Dirigat: Vor der ersten Probe sei sie ziemlich aufgeregt, verriet Turobin. »Es ist schon ein Unterschied, ob man vor sieben Kindern steht oder eine Kapelle mit 35 bis 40 Musikern leitet.« Am Anfang könne wohl das ein oder andere schiefgehen. Abschrecken lässt sie sich davon aber nicht: »Ich freue mich über diese Chance und nehme die Herausforderung gern an!«

Auch Polka soll's geben

Der Schwerpunkt soll auch weiter auf modernen Arrangements und Filmmusik liegen. Doch behutsam will sie das Repertoire erweitern, etwa um Jazz – oder auch Klassik. »Die gehört für mich als Musikstudentin dazu.« Und auch an Polkas und Märsche will die junge Dirigentin die Jungs und Mädels von »Connected« heranzuführen. Daran habe sich ihr Vorgänger Pajzs nicht recht getraut, doch Turobin sieht das als Vorbereitung auf die spätere Laufbahn in den drei Hauptkapellen. »Das ist unser täglich Brot in den Trachtenkapellen. Da sind alle Stilrichtungen vorhanden.« Außerdem will sie nach Möglichkeit mit der jungen Kapelle im Europa-Park auftreten.

Die Dirigentin kennt ihre Musiker. Denn bis zur Übergabe war sie selbst Teil des Orchesters. Zuerst mit der Querflöte, an der sie 2013 ihr Musik-Abitur meisterte, vor drei Jahren brachte sie sich dann selbst das Posaunen-Spiel bei. »Das war für mich eine neue Herausforderung.« So wie jetzt die Vorbereitung aufs Dirigieren. Ihr Studium dauert voraussichtlich noch eineinhalb Jahre, »Connected« will sie aber länger leiten. Und irgendwann – der Traum bleibt – wird sie vielleicht auch mal ein Hauptorchester dirigieren.